

"Der Schlangenfänger"

Autor(en): **[s.n.]**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Pro Senectute : schweizerische Zeitschrift für Altersfürsorge, Alterspflege und Altersversicherung**

Band (Jahr): **39 (1961)**

Heft 3

PDF erstellt am: **07.07.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-723015>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Diese Altersbetrachtungen geben uns eine Andeutung von all dem Wertvollen, was Hilty über den letzten Lebensabschnitt geschrieben hat. Er selbst arbeitete unermüdlich an seiner eigenen Vervollkommnung. In seinen Tagebuchnotizen heisst es immer wieder: «Von heute ab will ich . . .» oder «Heute wurde mir klar . . .» Wille und Erfahrung waren die Leitmotive seines Lebens.

A. L. V.

«Der Schlangenfänger»

Am 22. Juli 1961 führte Radio Basel eine der unter dem Namen «Der Schlangenfänger» bekannten und beliebten Sendungen für die deutsche Schweiz durch. Die Herren Hans Hausmann und Peter Wyss schlugen ihr Hauptquartier diesmal im sommerlichen Lugano auf und baten die Hörschaft und das Publikum im Namen der Schweizerischen Stiftung «Für das Alter» Gratisferienplätze für bedürftige Betagte zu spenden. Die Sendung wurde von einem persönlichen Aufruf von alt Bundesrat Etter, dem Präsidenten der Stiftung, warm unterstützt; zudem stellten sich die beliebte Sängerin Caterina Valente, der Filmschauspieler O. W. Fischer und der Rennfahrer Attilio Moresi in den Dienst dieser guten Sache, indem sie Stoffeltüchlein und Photos für die spontanen Spender signierten.

Der Erfolg der Sendung war erfreulich; die Stiftung dankt nochmals allen Mitwirkenden und Hörern recht herzlich, die sich bereit erklärt haben, einem bedürftigen betagten Menschen zu wohlverdienten, aber sonst unerschwinglichen Ferien zu verhelfen oder für eine Reise zu sorgen. Die Aktion stellte allerdings die durch die Ferienabwesenheit von verschiedenen Mitarbeitern geschwächte Organisation der Stiftung «Für das Alter» auf eine harte Probe; es war leider nicht möglich, sofort auf jedes Angebot einzutreten. Weniger als einen Monat nach der Sendung waren jedoch alle Offerten und Anfragen sortiert und auf die Kantonalkomitees der Stiftung in der deutschen Schweiz verteilt, die nun die Aufgabe haben, die für die offerierten Plätze geeigneten Betagten auszuwählen. Da die Aktion allein von Radio Basel ausging, kommen unsere welschen betagten Mitbürger diesmal nicht in den Genuss der Früchte der Sendung. Es ist aber zu hoffen, dass Radio Sottens und Monte Ceneri ihrerseits sich bald vermehrt für die Ziele der Stiftung «Für das Alter» einsetzen werden.

Es steht heute noch nicht fest, wie vielen Betagten es tatsächlich möglich sein wird, in die Ferien zu reisen, so dass noch keine Zahlen veröffentlicht werden können. Da mehr Anfragen eingingen als Angebote, werden auch zum Leidwesen der Stiftung Enttäuschungen nicht zu vermeiden sein. Wir sind jedoch überzeugt, dass das manchem geplagten alten Menschen unerwartete Geschenk viel Freude bereiten und den grossen Aufwand zweifellos lohnen wird. Ueber das endgültige Ergebnis werden wir unsere Leser zu gegebener Zeit gerne orientieren.

Schweizerische Sozialgesetzgebung 1960

Unter diesem Titel hat das Bundesamt für Industrie, Gewerbe und Arbeit in Bern wieder, wie im Vorjahr, eine handliche und übersichtliche Sammlung aller im Jahre 1960 erschienenen eidgenössischen und kantonalen Erlasse auf dem Gebiete des Sozialrechts herausgegeben. Im Interesse einer Verminderung des Umfangs und der Kosten sind einzelne Erlasse untergeordneter Bedeutung nur dem Titel nach aufgeführt; in diesen Fällen ist jedoch, wie übrigens nach Möglichkeit bei allen übrigen Erlassen, stets die Quelle angegeben, so dass das Auffinden der Originaltexte keine Schwierigkeiten bereitet. Das Buch bildet ein wertvolles Nachschlagwerk für alle Sozialarbeiter. (Polygraphischer Verlag AG, Zürich 1961, 239 Seiten, broschiert, Fr. 18.80.)

Aide aux personnes âgées

En janvier 1961 eut lieu à Rome la dixième Conférence internationale du Service social. Un des nombreux groupes d'études de cette conférence s'est occupé des divers problèmes de l'aide aux personnes âgées; nous publions ici le rapport résumé des travaux de ce groupe.

Le groupe comprenait environ 90 membres appartenant à 21 pays. La moitié d'entre eux étaient des administrateurs et des professionnels de la protection sociale, s'occupant directement des personnes âgées, et de programmes et activités ayant trait aux exigences de ces dernières. L'autre moitié comprenait des mem-